

Urerlebnisse bei der Geburt – Grundmuster für unser Handeln Geburtstraumata & mögliche Folgen

1. Unterbrechung des natürlichen Geburtsrhythmus z.B. durch Künstliche Einleitung oder Steisslage des Kindes.

Das Neugeborene kann keinen natürlichen Rhythmus "spüren".

Es muss zu lange warten, um aus dem Mutterleib zu kommen.

- Angst vor engen Räumen - Angst beim Warten-Müssen
- Sprachhemmung - Menstruationsstörungen
- Disharmonische Gefühle - Empfindlichkeit
- Gereiztheit u.a.m.

2. Flüssigkeitsansammlung im Geburtskanal:

Durch das Verschlucken von Fruchtwasser ziehen sich die

Bronchialen reflexartig zusammen, um das Leben zu retten.

In bedrohlichen Situationen, bei Stress oder starken Belastungen:

- Atemstörungen
- Asthma-Anfälle

3. Im Geburtskanal stecken bleiben:

Zangengeburt

- Urgefühl der Verzweiflung und Resignation: "Ich schaffe es nicht! Es hat keinen Zweck, nichts geht vorwärts."

- Aber auch Prägung des Kampfgeistes

4. Zu lange dauernde Wehen:

Das Neugeborene kommt schon aller seiner Energien und Kraftreserven beraubt zur Welt.

- Resignation - niedere Frustrationstoleranz
- Pessimismus - Hyperaktivität
- Müdigkeit - Konzentrationsschwäche

5. Strangulation durch die Nabelschnur: - Atemstörungen - Hilflosigkeit

- Angst vor Beziehungen - Gefühl des Eingeengt seins

6. Geburt durch Kaiserschnitt, Geburt in Narkose:

Ein Kaiserschnitt-Kind wird nicht geboren, sondern geholt! Es

wird vom Geburtsereignis "überrollt"! Eine "versäumte" Geburt.

- Angst vor plötzlicher Leere - Angst, "überrollt" zu werden
- Wenig Durchhaltewille - Atemwegsprobleme
- Gefühl, es muss noch etwas passieren --> siehe auch "zu schnelle Geburt"

7. Frühgeburt - Angst vor weiten Plätzen - Trennungsängste

- Angst vor Verlassen geschützter Räume
- Empfindliche Reaktionen bei plötzlichen Veränderungen

8. Zu schnelle Geburt - Sehnsucht, weg gehen zu wollen - Nackenschmerzen

- Gefühl der Stagnation - Höhenangst
- Angst vor engen Räumen - Hyperaktivität
- Depression - Konzentrationsschwäche